

brauch, für den das Wachs bisher bestimmt war; wenn man es mit Harz vermischt, so giebt es ein sehr zähes luftdichtes Pech, das zum Verpichen der Weinflaschen besonders gut ist.

Um nun mit Hülfe dieses verkalkten Oeles harte Seife zu machen, so thut man eine gewisse Menge desselben in eine Pfanne, entweder allein oder in Verbindung mit Talg, Harz, oder Fett, oder auch mit ungefähr der Hälfte unpräparirtem Del; man läßt das Ganze schmelzen und mäßig heiß werden, und gießt nun eine stark gesättigte Mineralalkalilauge hinzu, welche sich dann sehr leicht und bald mit dem präparirten und geschmolzenen Oele verbindet. Auf 1 Pfund Del rechnet man ungefähr 3 Unzen Mineralalkali (Soda). Das Sieden zu dieser Verbindung darf daher nur sehr kurz sein; man erhält dann eine Seife, die man sogleich gebrauchen kann. Nimmt man schwächere Lauge, so muß das Sieden länger dauern, damit das überflüssige Wasser verdunste; die gefertigte Seife selbst muß einige Zeit zum Austrocknen hingestellt werden.

Um die Vermischung der Lauge und des Oels leichter und gleicher zu machen, so gießt man im Anfange nur ein Drittel von der berechneten Lauge gewöhnlich in die Pfanne, wo das präparirte geschmolzene für sich allein oder mit Talg, Fett, Harz, Del zusammengesmolzene Kalköl ist. Hat sich diese Lauge mit der Delmasse durchs Sieden vollkommen verbunden, so gießt man auch die übrigen zwei Drittel der verdünnten Lauge nach, rührt die Masse immer auf, wodurch das Anlegen verhindert, die Vermischung erleichtert, das Sieden und die Verdampfung des Wassers befördert wird, und setzt das Kochen so lange fort, bis eine steife gleichförmige Masse ohne alle Absonderung — denn das ist eben das Eigene dieser Seifenfabrikation — entsteht. Die Seifenmasse gießt man dann in schmale kleine Formen, wo man sie austrocknen läßt, und wo sich nur ein kleiner Absatz von unreiner Lauge auf dem Boden bilden wird. Ist diese Seife nach der Erkaltung nicht vollkommen hart, so hat man sie nicht genug gesotten; wenn sie aber einige Zeit trocknet, so erhält sie auch diese Härte
durch